

Referent_innen- und Moderator_innen – Liste
zur Konferenz
„Grenzenlos illegal: Transnationale organisierte Kriminalität und die Zukunft einer
demokratischen Welt“

Internationale Referenten

Prof. Dr. Etannibi Alemika

Etannibi Alemika studierte Soziologie an der Universität Ibadan, Nigeria, und promovierte in Kriminologie an der Universität von Pennsylvania, USA. Gegenwärtig ist er Professor für Rechtssoziologie und Kriminologie an der Universität von Jos, Nigeria. Etannibi Alemika ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zu Fragen öffentlicher Sicherheit, Korruption, transnationaler Kriminalität und Drogenpolitik. Als Experte hat er verschiedene nigerianische Sicherheitsbehörden und internationale Organisationen beraten, u.a. die Afrikanische Union (AU), die UN, UNICEF und den British Council. Er ist Mitglied verschiedener Organisationen wie der Nigerianischen Anthropologischen und Soziologischen Vereinigung, der Nigerianischen Gesellschaft für Kriminologie, der Amerikanischen Gesellschaft für Kriminologie, der Altus Global Alliance und dem African Policing Civilian Oversight Forum.

Dr. Edgardo Buscaglia

Edgardo Buscaglia absolvierte sein Graduiertenkolleg in Rechtswissenschaften und Sozialpolitik an der Berkeley Law School der Universität Kalifornien und promovierte außerdem an der Universität von Illinois in Volkswirtschaftslehre. Heute ist er Fellow der Hoover Institution der Universität Stanford und Direktor des International Law and Economic Development Centre und hält Vorlesungen an der Universität von Virginia. Zudem ist er Gastprofessor an der Juristischen Fakultät des Instituto Tecnológico Autónomo de México (ITAM). Edgardo Buscaglia arbeitet als Berater in juristischen und ökonomischen Fragen für die Regierung der Vereinigten Staaten, verschiedene internationale Organisationen (z.B. UN, Weltbank) sowie bilaterale Institutionen in den Vereinigten Staaten (USAID) und Europa (z.B. GIZ). Seine aktuelle Forschung konzentriert sich u.a. auf die Faktoren, die die rechtliche und ökonomische Integration in Entwicklungsländern und die Ursachen von Korruption im öffentlichen Sektor und die Verbindung zu Organisierter Kriminalität betreffen.

Dr. Ignacio Cano

Ignacio Cano ist Doktor der Soziologie, spezialisiert auf Sozialpsychologie. Er promovierte an der Universidad Complutense von Madrid und wurde mit dem Nationalpreis des Soziologischen Forschungszentrums Spaniens ausgezeichnet. Für die Universidad Centroamericana und als Mitglied der Wahrheitskommission der Vereinten Nationen für El Salvador führte er Forschungsarbeiten zu Nachkriegsgesellschaften durch und nahm an Forschungsprojekten zur Menschenrechtsproblematik in Guatemala und Haiti teil. In Großbritannien und den USA arbeitete er als Postdoc zu Kriminalitätsstatistiken. Seit 1996 forscht und arbeitet er in Brasilien zu den Themen Gewalt, öffentliche Sicherheit und Menschenrechte und im Bereich Bildung und Erziehung. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Religionsforschung und Gastprofessor an der Universidade Federal Fluminense und der Universidade Federal de Juiz de Fora. Zurzeit ist er Professor für Forschungsmethodologie an der Staatlichen Universität von Rio de Janeiro und Vizekoordinator des dortigen Labors zur Analyse von Gewalt (LAV). In den letzten Jahren arbeitete er als Forscher, Berater und Evaluierer zahlreicher Projekte zu den Themen

öffentliche Sicherheit und Menschenrechte in Brasilien sowie weiteren lateinamerikanischen Ländern.

Anabel Hernández

Anabel Hernández hat sich in ihrer journalistischen Arbeit auf die Recherche sowie Aufarbeitung von Korruptionsfällen spezialisiert und arbeitete bei den wichtigen mexikanischen Tageszeitungen Reforma, Milenio und El Universal. 2002 wurde sie für ihre Reportage über die hohen Haushaltskosten im Präsidentenpalast, der unter dem Namen „Handtuchgate“ bekannt wurde und den Rücktritt des ersten Mannes aus dem Team von Präsident Fox auslöste, mit dem Nationalen Journalistenpreis ausgezeichnet. UNICEF ehrte sie 2003 für eine Reportage-Serie zu den Sklavinnen-Netzwerken und der sexuellen Ausbeutung von Mädchen an der mexikanischen Nordgrenze. Sie ist eine der bekanntesten investigativen Journalistinnen des Landes und gefragte Interviewpartnerin zum Thema Drogenkrieg. Reges Interesse weckten auch ihre Berichte über den bekannten Drogenboss Joaquín Guzmán Loera, El Chapo. Ihr aktuelles Buch „Los Senores del Narco“ (Die Herren der Drogen) thematisiert die organisierte Kriminalität und ihre Verflechtung in staatliche Strukturen in Mexico.

Prof. Dr. Arun Kumar

Nach seinem Physikstudium promovierte Arun Kumar zum indischen Wirtschaftsmodell und trug damit zu einem grundlegend neuen Verständnis von Inflation in Indien bei. Seit 1984 lehrt er Wirtschaftswissenschaften an der Jawaharlal Nehru University, Neu-Delhi. Zurzeit ist er dort Vorsitzender des Center for Economic Studies and Planning. Er ist spezialisiert auf die Themen Entwicklung, Finanzierung des öffentlichen Sektors und Makroökonomie. Mit seinem Buch „The Black Economy in India“ (1999) regte er zum Nachdenken über die indische Wirtschaft und deren Entwicklung an. Arun Kumar hat zahlreiche Publikationen zu Themen der Finanzierung öffentlicher Politik und Schattenwirtschaft sowohl in der Presse als auch in wissenschaftlichen Journalen publiziert und hat damit dazu beigetragen in Indien ein Bewusstsein für ökonomische Fragestellungen zu schaffen.

Patrick Naagbanton

Patrick Naagbanton ist Journalist und arbeitet als Zeitungskorrespondent und Kolumnist für verschiedene lokale und internationale Zeitungen und Magazine. Während der Militärdiktatur in Nigeria war er als Gewerkschafter und als gewählter Vorsitzender der Arbeitervereinigung Maritime Workers Union of Nigeria (MWUN) aktiv. Er bereiste das Land, um für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und den Eintritt in Menschenrechtsgruppen und Pro-demokratische Organisationen wie die Civil Liberties Organization (CLO), Campaign for Democracy (CD) oder das Committee for the Defence of Human Rights (CDHR) zu werben. Aufgrund seiner Tätigkeit als Journalist und Gewerkschafter wurde Patrick Naagbanton wiederholt bedroht und verhaftet. Ende 2005 trat er dem Center for Environment, Human and Development (CEHRD), einer lokalen non-profit Organisation, die 1999 gegründet wurde, als Koordinator bei, um auf die regionalen Probleme im Bereich Umweltschutz, Menschenrechte, ländliche Gesundheitsversorgung und Entwicklung Antworten zu suchen. Er veröffentlicht zu diesen Themen populäre und wissenschaftliche Artikel, Berichte und Dokumentationen für nationale und internationale Zeitungen, Magazine und Journale. 2008 wählte Amnesty International (AI) Patrick Naagbanton zum Human Rights Defender. In Anerkennung seiner Rolle als Fürsprecher und Verteidiger der

Opfer von Menschenrechtsverletzungen erhielt er 2011 den Human Rights Award der Universität von Indianapolis.

Prof. Dr. Carolyn Nordstrom

Carolyn Nordstrom ist Professorin für Anthropologie an der Universität Notre Dame, Indiana/USA. Ihre Schwerpunkte liegen auf den Themen globale kriminelle Netzwerke, transnationale Schattenwirtschaften und Machtgefüge, Globalisierung und Gender, Gerechtigkeit und Menschenrechte. Sie hat ausgedehnte Feldforschungen in Kriegsgebieten weltweit mit besonderem Schwerpunkt auf Südamerika und Südasien durchgeführt. Für die Recherche zu ihrem letzten Buch „Global Outlaws: Crime, Money, and Power in the Contemporary World“ (2007) reiste sie drei Jahre durch die Krisenherde in Afrika, Europa, Asien und den USA, um die Dynamiken des illegalen Welthandels zu erforschen. Sie folgte den Spuren der unterschiedlichsten illegal gehandelten Waren, von Blutdiamanten und Waffen bis zu Medikamenten, Nahrungsmitteln und Öl. Mit ihrer Forschungsarbeit machte Prof. Nordstrom auf die Handelsrouten transnational organisierter Kriminalität aufmerksam und trug zu einer neuen Sichtweise und einem vertieften Verständnis dieses globalen Phänomens bei.

Olabisi Ibijoke Olateru-Olagbegi

Olabisi Olateru-Olagbegi ist Anwältin und bekleidet zurzeit das Amt der Geschäftsführerin des Women Consortium of Nigeria (WOCON), einer NGO, die für die Rechte von Frauen und Kindern eintritt und einen besonderen Beraterstatus bei den Vereinten Nationen einnimmt. Bisi ist zudem Aufsichtsratsmitglied von Women in Law and Development in Africa (WILDAF), einem panafrikanischen Netzwerk von Organisationen und Einzelpersonen, das sich für Frauenrechte einsetzt, und Aufsichtsratsmitglied des International Movement against Discrimination and Racism (IMADR). Sie legt in ihrer Arbeit u.a. einen besonderen Schwerpunkt auf Menschenhandel. 1997 war sie Wegbereiterin für die Kampagne gegen den Handel von Frauen in Nigeria. Olabisi war Mitglied des Menschenrechtsausschusses, der sich für Geschlechtergerechtigkeit im Protokoll der Vereinten Nationen zur Prävention, Unterdrückung und Bestrafung von Menschenhandel, insbesondere von Frauen und Kindern, einsetzte, wodurch die Konvention gegen transnationales organisiertes Verbrechen aus dem Jahr 2000 ergänzt wurde. Sie war an verschiedenen Forschungsarbeiten und Publikationen zu den Themen Migrationsrechte, Menschenhandel, und Gewalt gegen Frauen und Kinder beteiligt und hält Vorträge auf nationaler und internationaler Ebene.

Elena Panfilova

Elena Panfilova ist Gründerin und Direktorin der russischen Zentrale von Transparency International Russia, einer Initiative für Korruptionsbekämpfung und einem Zentrum für Anti-Korruptionsforschung in Moskau. Sie promovierte an der politisch-historischen Abteilung der Lomonosov Moskau State University und an der Diplomatischen Akademie des russischen Außenministeriums. Als Forscherin und Projektmanagerin arbeitete sie u.a. für das Institute for Economy in Transition und die OECD. Der Schwerpunkt der jüngsten Arbeit von Elena Panfilova liegt auf der Entwicklung von Anti-Korruptionsstrategien für Demokratien im Transformationsprozess, der Korruptionsforschung, der Gesetzgebung zu Anti-Korruption und Informationsfreiheit, dem Monitoring der Einführung von Gesetzen und der Erforschung von politischer Korruption. Sie ist Autorin zahlreicher Artikel und Veröffentlichungen. 2009 wurde sie zum Mitglied des Präsidialen Rates zur Förderung der zivilgesellschaftlichen Institutionen und Menschenrechte ernannt.

Raul Ramirez Baena

Raul Ramirez Baena studierte Psychologie an der Nationalen Autonomen Universität Mexiko (UNAM) und Sozialpädagogik an der Universität Iberoamericana Noroeste-Tijuana. Zurzeit ist er Professor für Menschenrechte an derselben Universität in Mexicali, Mitglied des akademischen Korps des UNESCO-Lehrstuhls für Menschenrechte sowie Dozent bei Fortbildungskursen über Menschenrechte, öffentliche Sicherheit und Ethik beim Institut für Fortbildung und Professionalisierung der Generalstaatsanwaltschaft des Staates Baja California, beim Staatlichen Institut für öffentliche Sicherheit des Innenministeriums von Baja California sowie der Polizeiakademie der Stadt Mexicali. Darüber hinaus ist er Mitglied des Externen Bürgerschaftlichen Beratungsrates der Generalstaatsanwaltschaft von Baja California für das neue Strafjustizsystem und wirkt beim Programm über „Gewaltsames Verschwinden von Personen in Baja California“ von Idheas. Er ist ebenfalls an der von der EU geförderten „Untersuchung zur Bestimmung des Aufenthaltsortes in Mexiko“ der Mexikanischen Kommission für die Verteidigung und Förderung der Menschenrechte beteiligt. Außerdem ist er Präsident der Bürgerschaftlichen Kommission für Menschenrechte des Nordwestens, einer NGO zur Förderung und zum Schutz der Menschenrechte, die 2004 in Mexicali gegründet wurde.

Coronel Robson Rodrigues da Silva

Oberst Robson Rodrigues da Silva absolvierte die Offiziersschule der Militärpolizei von Rio de Janeiro und studierte Rechtswissenschaften an der Staatlichen Universität Rio de Janeiro und an der Hochschule der Militärpolizei. Zusätzlich studierte er Anthropologie und analysierte die Institution Militärpolizei aus anthropologischer Sicht. Stationen seiner Karriere waren u.a. die Tätigkeiten als Koordinator für Kriminalitätsanalyse der Militärpolizei des Bundesstaates Rio de Janeiro, als Kommandant des Bataillons der “Policía de Choque” der Militärpolizei – einer Spezialeinheit des Bundesstaates Rio de Janeiro und als Vizepräsident des Institutes für Öffentliche Sicherheit. Heute ist er Oberst der Militärpolizei des Bundesstaates Rio de Janeiro und Koordinator der Policía Pacificadora (UPP), einer Polizeieinheit, die in den Favelas gegen den bewaffneten Drogenhandel vorgeht und weltweit das Interesse bei Sozialwissenschaftlern und Vertretern des Sicherheitssektors geweckt hat.

Luz del Carmen Sosa Carrizosa

Luz del Carmen Sosa arbeitet zurzeit bei der Tageszeitung El Diario de Juarez aus Ciudad Juarez, Nordmexiko zu den thematischen Schwerpunkten öffentliche Sicherheit und Justiz. Zuvor war sie für den Fernsehkanal 5 in Ciudad Juarez zu Polizeithemen tätig und in der Abteilung für soziale Kommunikation der mexikanischen Generalstaatsanwaltschaft sowie der örtlichen Behörde für Öffentliche Sicherheit in Ciudad Juarez. Für ihre journalistische Arbeit wurde sie mit mehreren Preisen ausgezeichnet, darunter 2009 mit dem Preis des Internationalen Rotary Clubs „Sirviendo a la Comunidad“ (Im Dienste der Gemeinschaft). 2010 ehrte die katalanische Journalistenschule sie mit dem internationalen Journalistenpreis „Manuel Vázquez Montalbán“. Im selben Jahr erhielt sie den internationalen Journalistenpreis „Los Reporteros“ (Die Reporter) der spanischen Zeitung El Mundo sowie den Nationalen Journalistenpreis des Journalistenclubs von Mexiko.

Dr. Yama Torabi

Yama Torabi ist der Gründer von Integrity Watch Afghanistan(IWA) und zurzeit auch deren Direktor. Er studierte Politikwissenschaft und internationale Beziehungen in Paris und hat langjährige Arbeits- und Forschungserfahrung in den Bereichen Governance, Korruption und Transparenz in Afghanistan. Er arbeitete mehr als acht Jahre in der humanitären Hilfe, sowohl in Afghanistan als auch auf internationaler Ebene. Im Rahmen der IWA und in Zusammenarbeit mit anderen Agenturen führte er mehrere Forschungsprojekte zu Korruption und Governance durch und veröffentlichte dazu zahlreiche Publikationen. Als Co-Autor hat er zuletzt einen Artikel mit dem Titel "Corrupting the State or State-Crafted Corruption? Exploring the Nexus between Corruption and Subnational Governance" veröffentlicht.

Europäische Referenten

Christoph Breuer

Christoph Breuer arbeitete zunächst als Ermittlungsbeamter der Polizei Düsseldorf und der Bundespolizei Wiesbaden in den Bereichen organisierte Kriminalität, Drogen und Zeugenprogramme und studierte außerdem Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Freizeit- und Tourismusmanagement. Nach 17 Jahren im Polizeidienst wechselte er 2001 zum Sporteventmanagement und arbeitet seitdem in der Organisation von Sportgroßevents wie Olympische Spiele und Fußballweltmeisterschaften. Zurzeit ist er leitend bei der VIP Sportstravel AG, Zürich / Berlin tätig und für die Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien zuständig. Bei der Organisation solcher Großereignisse hat Christoph Breuer wichtige Erfahrungen zu den Auswirkungen organisierter krimineller Parallelgesellschaft auf die Sporteventindustrie gewonnen. Christoph Breuer übernimmt außerdem Lehrtätigkeiten im Bereich Tourismus- und Eventmanagement am b.i.b. International College, Bergisch Gladbach und der accadis-Hochschule, Bad Homburg.

Dr. Myriam Dunn-Cavelty

Myriam Dunn Cavelty ist Fellow der „stiftung neue verantwortung“, Leiterin der Forschungsgruppe Neue Risiken am Center for Security Studies und Dozentin für Sicherheitspolitik an der ETH Zürich. Sie hat Internationale Beziehungen, allgemeine Geschichte und Völkerrecht in Zürich studiert und absolvierte diverse Forschungsaufenthalte in den USA, Großbritannien und Skandinavien. 2007 war sie Visiting Fellow am Watson Institute for International Studies (Brown University). Sie publiziert regelmäßig in internationalen Fachzeitschriften und ist Autorin und Herausgeberin mehrerer Bücher. Neben ihrer Forschungs- und Publikationstätigkeit berät sie Regierungen, internationale Institutionen und Unternehmen in den Bereichen Cybersecurity, Cyberwar, Schutz kritischer Infrastrukturen, Risikoanalyse und strategische Früherkennung. Als weltweit nachgefragte Cyber-Expertin hält sie Vorträge auf Fachtagungen und nimmt in Printmedien und Rundfunk Stellung zu aktuellen Vorfällen.

Prof. Dr. Robert Kappel

Robert Kappel ist Präsident des German Institute of Global and Area Studies (GIGA) und Professor an den Universitäten Hamburg und Leipzig. In den letzten Jahren hat er sich wissenschaftlich vor allem mit regionalen Führungsmächten, wirtschaftlichen Entwicklungen in Afrika, Globalisierung, Wertschöpfungsketten, Entwicklungstheorie und transnationalen

Normbildungsnetzwerken beschäftigt. Von 1996 bis 2004 war er Professor am Institut für Afrikanistik an der Universität Leipzig. Er gilt als Afrika-Experte und hat zahlreiche Aufsätze und Bücher zur Wirtschaft, Politik und Entwicklung Afrikas veröffentlicht. In seinem jüngsten Artikel „Nigeria – Ressourcenreichtum und Wachstum ohne Entwicklung“ setzt er sich mit dem Erdölreichtum Nigerias und dessen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und Gesellschaft auseinander.

Martin Kipping

Martin Kipping studierte Politikwissenschaften und Internationale Beziehungen in Berlin und Paris, schloss das Postgraduierten-Programm am Deutschen Institut für Entwicklungspolitik ab und promovierte an der FU Berlin mit einer Arbeit zum Thema State Building in Afghanistan. Bevor er von 2007 bis 2008 an der Deutschen Botschaft in Kabul die Abteilung für Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe und wirtschaftliche Fragen leitete, war er im BMZ in der Abteilung für Infrastruktur mit dem Schwerpunkt Wasser beschäftigt. Heute arbeitet er als Projektmitarbeiter in der Afghanistan-Pakistan Abteilung des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Berlin.

Dr. Florian Kühn

Florian Kühn ist Politikwissenschaftler und seit 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Internationale Politik der Helmut-Schmidt-Universität - Universität der Bundeswehr Hamburg. Seine zentralen Forschungsinteressen liegen u.a. in den Bereichen Politische Ökonomie von Konflikten, Rentier-Staaten, Internationale Intervention und State Building. Seine langjährige Forschung zur internationalen Intervention in Afghanistan veröffentlichte er 2009 in seiner Promotion „Sicherheit und Entwicklung in der Weltgesellschaft. Liberales Paradigma und State Building in Afghanistan“. Neben seiner Lehr- und Forschungstätigkeit hält er im In- und Ausland Vorträge insbesondere zum internationalen Konflikt in Afghanistan.

Ralf Mutschke

Ralf Mutschke trat 1979 nach einer Ausbildung für den gehobenen Kriminaldienst des Bundes sowie einer Ausbildung für den höheren Polizeidienst ins Bundeskriminalamt ein. Nachdem er verschiedene Referententätigkeiten beim Stab der Amtsleitung, bei der Zielfahndung und im Bereich synthetische Drogen innehatte, war er ab 1998 Assistant Director beim Generalsekretariat von ICPO-Interpol, dessen Direktor er 2000 wurde. Im Bundeskriminalamt war Ralf Mutschke anschließend als Referatsleiter für Zentrale Angelegenheiten im Bereich der Internationalen Koordinierung zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität und Korruption tätig und wurde 2006 als leitender Kriminaldirektor Gruppenleiter für Gewalt- und Schwerkriminalität.

Jürgen Roth

Jürgen Roth ist einer der bekanntesten investigativen Journalisten in Deutschland. Seit 1971 veröffentlicht er brisante TV-Dokumentationen und erfolgreiche Bücher über organisierte Kriminalität mit Schwerpunkt auf Osteuropa, Deutschland und dem internationalen Terrorismus. Durch seine langjährige Recherchetätigkeit zu den Strukturen der Mafia und deren Ausbreitung in Europa verfügt er über eine große Expertise auf dem Gebiet der Organisierten Kriminalität. In seinen jüngsten Büchern „Mafialand Deutschland“ (2009) und „Gangsterwirtschaft: Wie die organisierte Kriminalität Deutschland aufkauft“ (2010) hat Jürgen Roth besonders die enge Verflechtung der organisierten Kriminalität mit dem

Wirtschaftssystem in Deutschland und Europa thematisiert. Neben seiner journalistischen Arbeit ist er zudem aktiv bei Business Crime Control e.V., einer unabhängigen Aufklärungs- und Hilfsorganisation von Bürger- und Menschenrechtlern, die mit Fallanalysen, Recherchen, wissenschaftlich gestützter Beratung und öffentlicher Aufklärungsarbeit über die Sozialschädlichkeit und Umweltfeindlichkeit der kriminellen Ökonomie einen Beitrag zur Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität, organisierter Kriminalität und Korruption leistet.

Steffen Salvenmoser

Steffen Salvenmoser ist als Partner in der Abteilung Forensic Services von PricewaterhouseCoopers in Frankfurt am Main beschäftigt. Vor seiner Tätigkeit bei PwC war Herr Salvenmoser zwei Jahre als Richter und sechs Jahre als Staatsanwalt an einer Staatsanwaltschaft für Wirtschaftsstrafsachen tätig. Der Schwerpunkt der beruflichen Tätigkeit von Steffen Salvenmoser liegt in der Sachverhaltsaufklärung beim Verdacht von dolosen Handlungen sowie der Beratung von Unternehmen zur Prävention doloser Handlungen. In diesen Fällen war er entweder als Berater für Unternehmen mit der Schaffung von Prozessen und Kontrollen befasst, die so ausgestaltet sind, dass sie dolose Handlungen im Unternehmen erschweren oder gar vermindern. In diesem Zusammenhang befasst er sich auch mit Fragen des Werte- und Reputationsmanagements, des Fraud Risk Managements und der Einrichtung von Hinweisgebersystemen (sogenanntes Whistle Blowing). Darüber hinaus verfügt Herr Salvenmoser über umfassende Erfahrung bei der Aufklärung von Wirtschaftskriminalität in Unternehmen und leitete eine Vielzahl von Sonderprüfungen in den unterschiedlichsten Branchen im In- und Ausland. Salvenmoser ist regelmäßig als Referent zu den verschiedensten Aspekten der Wirtschaftskriminalität tätig. Er hat einen Lehrauftrag an der Universität Osnabrück im Aufbaustudiengang Wirtschaftskriminalität und einen weiteren Lehrauftrag an der Hochschule für angewandte Wissenschaft Aschaffenburg.

Prof. Dr. Klaus Schlichte

Klaus Schlichte ist Politikwissenschaftler und seit 2010 Inhaber des Lehrstuhls "Internationale Beziehungen: Politik in der Weltgesellschaft" an der Universität Bremen und Co-Direktor des Instituts für interkulturelle und internationale Studien. Davor hat er an den Universitäten Magdeburg, der Humboldt Universität Berlin und an der Universität Hamburg internationale Beziehungen und internationale Politik gelehrt. Prof. Schlichte verbrachte zahlreiche Forschungsaufenthalte im Ausland und führte umfangreiche Feldforschung in Uganda, Serbien, Senegal und Mali durch. Neben seiner Lehrtätigkeit ist er Berater und Gutachter für nationale und internationale Fachzeitschriften sowie für nationale und internationale politische Institutionen wie das Auswärtige Amt oder die Europäische Kommission. Sein aktuelles Buch "In the Shadow of Violence. The politics of armed groups" (2009) widmet sich anhand empirischer Forschungsergebnisse dem Phänomen des Staatszerfalls.

Dr. Regine Schönenberg

Regine Schönenberg studierte Politikwissenschaften mit Schwerpunkt auf Konfliktforschung, Internationale Beziehungen und Entwicklungssoziologie in Bonn, London, Berlin und Belém/Brasilien. In ihrer akademischen Arbeit beschäftigt sie sich mit der Kriminalisierung sozialer Transformationsprozesse und der Natur der organisierten Kriminalität. Zudem erforscht sie seit mehr als 20 Jahren die Formen und Ursachen von Transformationsprozessen in Amazonien. Momentan lehrt sie am Lateinamerika-Institut der

Freien Universität Berlin. Auf dem Gebiet der Internationalen Zusammenarbeit ist sie als Beraterin für die GIZ tätig und koordiniert die Initiative „Zwischen Lesesaal und Projektarbeit“. Zudem arbeitet sie für die GIZ bei den „GIZ-Summer Schools“ in verschiedenen Partnerländern (Vietnam, Ägypten, Brasilien, Peru und Indien). Die verschiedenen Arbeitsfelder verbinden sich durch ihr Interesse an unterschiedlichen Arten von Wissen und die zugehörigen Methoden, in der Wissenschaft neues Wissen zu gewinnen und in der Lehre zu vermitteln.

Prof. Dr. Hans See

Hans See ist Politikwissenschaftler und Wirtschaftskriminologe sowie Gründer und Vorsitzender von Business Crime Control e.V., einer unabhängigen Aufklärungs- und Hilfsorganisation von Bürger- und Menschenrechtlern, die mit Fallanalysen, Recherchen, wissenschaftlich gestützter Beratung und öffentlicher Aufklärungsarbeit über die Sozialschädlichkeit und Umweltfeindlichkeit der kriminellen Ökonomie einen Beitrag zur Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität, organisierter Kriminalität und Korruption leistet. Zudem ist er Herausgeber und Autor der Vierteljahreszeitschrift BIG Business Crime und war als Dozent an der Fachhochschule Frankfurt a.M. und an außeruniversitären Einrichtungen wie dem Bundeskriminalamt tätig. Seit vielen Jahren hält Hans See national und international Vorträge über die Sozialschädlichkeit von Wirtschaftsverbrechen, organisierte Kriminalität und Korruption und die damit entstehenden Probleme der Demokratie.

Bärbel Heide Uhl

Bärbel Heide Uhl ist Politikwissenschaftlerin und Vorsitzende der EU-ExpertInnenkommission zur Bekämpfung von Menschenhandel. Sie studierte Politikwissenschaften und Geschichte in Berlin, Bonn, Wien und Prag. Zurzeit arbeitet Bärbel Uhl als Co-Direktorin zusammen mit Ann Jordan von der American University in Washington an der gemeinsamen Initiative "Rights Work", die sich als Plattform für kritische Forschung und Debatten im Bereich von Menschenhandel und Zwangsarbeit versteht.

Barbara Unmüßig

Barbara Unmüßig ist seit 2002 Vorstandsmitglied der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie ist verantwortlich für die Strategie und Programmentwicklung für Lateinamerika, Afrika, Asien, Nahost und das „Gunda-Werner-Institut für Feminismus und Geschlechterdemokratie“. Die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit liegen auf den Themen Globalisierung und internationale Klimapolitik, nationale und internationale Geschlechterpolitik sowie Demokratieförderung und Krisenprävention. In den Jahren 1991 und 1992 war sie Leiterin der Projektstelle UNCED (UN-Konferenz Umwelt und Entwicklung) des Deutschen Naturschutzrings (DNR) und des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) zur Vorbereitung des Gipfels in Rio de Janeiro 1992. 1992 war Barbara Unmüßig Gründungsmitglied und bis 2002 Sprecherin des Forums Umwelt & Entwicklung und von 1993 bis 2002 Gründerin und Geschäftsführende Vorstandsvorsitzende von Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung e.V. (WEED). 2000 gründete sie das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIMR) mit, ist seit 2001 Mitglied seines Kuratoriums und seit 2009 stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende. Barbara Unmüßig hat zahlreiche Zeitschriften- und Buchbeiträge zu Fragen der internationalen Finanz- und Handelsbeziehungen, der internationalen Umweltpolitik und der Geschlechterpolitik veröffentlicht.

MODERATOREN

Dr. Thomas Fatheuer

Thomas Fatheuer leitete von 2003 bis Juli 2010 das Büro der Heinrich Böll Stiftung in Brasilien. Vorher arbeitete er in Projekten zum Waldschutz im Amazonasgebiet. Zur Zeit lebt er als Autor und Berater in Berlin. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Umwelt- und Klimapolitik in Lateinamerika, Menschenrechtsfragen und brasilianischer Fußball.

Susanne Koelbl

Susanne Koelbl studierte in Angers/Frankreich Sprachen und in München Politik und Geschichte. Sie ist Auslands-Reporterin beim Nachrichtenmagazin „DER SPIEGEL“ und berichtet seit vielen Jahren über Krisen und Kriege vom Balkan, aus Georgien und dem Nahen Osten. Seit dem 11. September 2001 bereist Koelbl für den SPIEGEL intensiv Afghanistan und Pakistan und ist für ihre fundierten Politik-Reportagen und investigative Recherche bekannt. Gemeinsam mit Olaf Ihlau verfasste die Autorin das Buch „Krieg am Hindukusch“ (2010). Susanne Kölbl gehört zu den Gründungs-Mitgliedern des „Süddeutsche Zeitung Magazin“.

Annette von Schönfeld

Annette von Schönfeld, Publizistin, ist seit 2006 Leiterin des Lateinamerikareferates der Heinrich Böll Stiftung in Berlin, wo sie inhaltlich vor allem zu den Themen Bürger_innensicherheit, Demokratie und Stadtentwicklung sowie zu Klimawandel und Biodiversität in Lateinamerika arbeitet. Von 2004 bis 2006 leitete sie die Kampagne „Menschenrecht Wasser“ bei Brot für die Welt. Mit den thematischen Schwerpunkten Demokratie, Menschenrechte und Stadtentwicklung koordinierte sie über mehr als 10 Jahre staatliche und nicht-staatliche Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Lateinamerika (Chile, Nicaragua, Guatemala und Brasilien). Annette von Schönfeld hat eine Vielzahl von internationalen Konferenzen und Tagungen zu den von ihr bearbeiteten Themen konzipiert und organisiert.

Ingrid Spiller

Ingrid Spiller studierte Geografie, Entwicklungssoziologie und internationale Agrarentwicklung in Berlin. Seit Anfang der 80er Jahre engagiert sie sich in der Nord-Süd-Politik, u.a. als Redakteurin bei der Entwicklungspolitischen Korrespondenz und als Öffentlichkeitsreferentin bei der Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt (ASW). Sie verfügt über eine mehrjährige berufliche Erfahrung als freie entwicklungspolitische Gutachterin mit den Schwerpunkten ländliche Entwicklung, Frauen, Medien und als Trainerin im Bereich Beratung und Gendertraining. Zahlreiche Auslandsaufenthalte führten sie nach Afrika und Lateinamerika. Seit 1997 ist sie feste Mitarbeiterin der Heinrich Böll Stiftung, zunächst als zuständige Referentin für das Internationale Stipendienprogramm, dann Leiterin der Stabstelle Internationale Politik und Stellvertreterin der Auslandsleitung. Seit Februar 2007 ist Ingrid Spiller Leiterin des Regionalbüros Mexiko, Zentralamerika und Karibik der Heinrich Böll Stiftung. In diesem Rahmen beschäftigt sie sich besonders mit den Themen organisiertes Verbrechen, Drogenmafia und Bürger_innensicherheit in Mexiko und Zentralamerika. Das Regionalbüro wird im November 2011 in Mexiko eine Regionalkonferenz mit dem Schwerpunkt auf lokalen und zivilgesellschaftlichen Initiativen und Alternativen organisieren.

Andrea Stäritz

Andrea Stäritz hat über ihr politisches Engagement für Flüchtlingsrechte den Weg in den Journalismus gefunden. Nach Jahren zwischen Sozial- und Öffentlichkeitsarbeit einerseits und Reportagen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk andererseits ist sie seit 2004 für die OSCE und Europäische Union als Wahlbeobachterin unterwegs. Neben der offiziellen Aufgabe Transparenz der Wahlen zu gewährleisten bieten Wahlmissionen für sie eine vorzügliche Möglichkeit Einblicke in das soziale und politische Gefüge eines Landes zubekommen, sowie die Wertigkeit und Wichtigkeit von demokratischer Partizipation und die Käuflichkeit von politischen Ämtern und Rechten zu verstehen. Neben Sambia, Congo (DRC), Togo, Niger und der Elfenbeinküste kennt sie Nigeria als Beobachterin der Wahlen 2007 sowie als Trainerin von Journalisten.

Dr. Volker Weichsel

Volker Weichsel ist Politikwissenschaftler und Herausgeber der Zeitschrift OSTEUROPA. Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit sind Konflikt- und Kooperationsstrukturen im Osten Europas. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Publikationen u.a. zu den Themen Kriminalität in Russland, informelle Politik in Osteuropa und Frauenhandel. Volker Weichsel studierte Politikwissenschaft und Slavistik in Mannheim und Kiew und wurde mit einer Arbeit über nationalpolitische Traditionen und europapolitische Konzepte in der Tschechischen Republik promoviert.